

Gemeinde Pinnow

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: BV Pin GV 705/22 Datum: 17.06.2022 Status: öffentlich
Bereitstellung der Mittel für ein Gutachten zur weiteren Vorgehensweise/Weiterbetrieb des Eigenbetriebes Fernwärme Pinnow und Bevollmächtigung zur Auftragsvergabe	
Fachbereich: Amtsvorsteherin Sachbearbeiter/-in: Frau Brincker	

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin
Gemeindevertretung Gemeinde Pinnow (Entscheidung)	27.06.2022

Sachverhaltsdarstellung:

Die Gemeinde Pinnow ist Eigentümer und Betreiber eines Nahwärme-Netzes. Über das Netz werden ca. 200 Haushalte versorgt.

Es ist ein Konzept zur Wärmeversorgung der Haushalte im Bereich des bestehenden Nahwärmenetzes zu erstellen. Das Konzept soll der Gemeindevertretung eine Empfehlung geben, auf welcher Basis über die Art der zukünftigen Wärmeversorgung eine gemeindliche Entscheidung erfolgen kann.

Weitere Erläuterungen können der Anlage entnommen werden und erfolgen zusätzlich in der Sitzung am 27.06.2022 durch die Amtsvorsteherin.

Finanzielle Auswirkungen:

Entsprechende Mittel stehen im Haushaltsplan unter der Haushaltsstelle 11402.5625 zur Verfügung.

Anlage/n:

Gutachten zur weiteren Vorgehensweise Fernwärme Pinnow – Aufgabenstellung (Entwurf)

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt, die finanziellen Mittel in Höhe von 30.000 € aus der HHST 11402.5625 zur Verfügung zu stellen. Die Maßnahme ist umgehend auszuschreiben. Bürgermeister und Stellvertreter werden ermächtigt, den Auftrag für das Gutachten an den wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen.

Gutachten zur weiteren Vorgehensweise Fernwärme Pinnow - Aufgabenstellung (Entwurf)

Vorbemerkung

Die Gemeinde Pinnow ist Eigentümer und Betreiber eines Nahwärme-Netzes. Über das Netz werden ca. 200 Haushalte (Einfamilienhäuser, die hauptsächlich zwischen 1992 und 1999 errichtet wurden) mit Wärme (Heizen und Warmwasser) versorgt. Die Gesamtanlage (Heizhaus auf Erdgasbasis und Netz) wurde Anfang der 1990er Jahre errichtet. 200? wurde eine Pelletanlage ergänzt.

Es ist ein Konzept zur Wärmeversorgung der Haushalte im Bereich des bestehenden Nahwärmenetzes zu erstellen. Das Konzept soll der Gemeindevertretung eine Empfehlung geben, auf deren Basis diese Entscheidungen über die Art der zukünftigen Wärmeversorgung und die Rolle der Gemeinde hierbei fällen kann. Das Konzept soll weiterhin die inhaltlichen Grundlagen für die Kommunikation der Entscheidung in den Nutzerkreis sowie die Gemeinde als Ganzes enthalten sowie die Basis für Detailplanungen durch einzelne Fachplaner bilden. Das Konzept und die abschließende Empfehlung ist offen hinsichtlich Technologien und Betriebsmodellen zu erarbeiten.

Im Folgenden wird diese Aufgabenstellung in die wesentlichen Arbeitsschritte gegliedert (Vorschlag):

1. Erfassung und Beschreibung des Status quo

- Kurzbeschreibung der Gemeinde und ihrer Energieversorgung:
 - in der Gemeinde vorhandene stationäre Energieverbraucher (Wohngebäude, öffentliche Einrichtungen, Gewerbebetriebe),
 - Stromversorgung,
 - Versorgung mit weiteren Energieträgern,
 - Erneuerbare-Energien-Potenziale in der Gemeinde,
 - Möglichkeiten der energetischen Kooperation mit angrenzenden Gemeinden,
 - ...
- Kurzbeschreibung des bestehenden Nahwärmesystems:
 - Aufbau und Alter der vorhandenen Wärmeversorgungsanlagen (Heizwerk, Nahwärmenetz),
 - Wärmeversorgungsgebiete I und III,
 - Wärmeerzeugung und Wärmeverbrauch,
 - Abschätzung der Treibhausgasemissionen,
 - Betriebsführung und Wirtschaftlichkeit,
 - technische, wirtschaftliche und betriebliche Defizite des Nahwärmesystems (z. B. Anlagenzustand, fehlende Wertschöpfung in der Gemeinde durch den Betrieb der Anlage),
- Kurzbeschreibung der Rahmenbedingungen für die leitungsgebundene Wärmeversorgung in der Gemeinde:
 - Bewertung der Zukunftsfähigkeit des bestehenden Nahwärmesystems (Stärken-Schwächen-Analyse, z. B. Klimaschutz/Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Verfügbarkeit von Energieträgern wie Erdgas),
 - Entwicklung der Energiepreise (Strom, Erd-/Biogas, Pellets - retrospektiv und prognostisch, soweit dies unter den gegenwärtigen Unsicherheiten möglich ist),
 - Akzeptanz der leitungsgebundenen Wärmeversorgung/zentralen Wärmeerzeugung (z. B. die zum Teil langjährige Unzufriedenheit einiger Wärmeabnehmer mit den Wärmepreisen),
 - potenziell durch die Wärmeabnehmer installierbare Alternativen zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung,
 - ...

2. Problem-/Zielstellung - zukünftige Gestaltung der Wärmeversorgung

- Entwurf einer Problembeschreibung
 - Erneuerungsbedarf im Falle einer Beibehaltung der bestehenden Anlagenstruktur,
 - fortlaufende und weiter zu erwartende Reduktion der Wärmeabnahme durch energetische Sanierung der angeschlossenen Häuser und durch Ausnahmen vom Benutzungszwang,
 - Gemeindeklima,
 - Fernwärmesatzung,
 - Zeitdruck/zeitliche Abhängigkeiten bei der Problemlösung,
 - ...
- Entwurf einer Zielstellung für die zukünftige Gestaltung der Wärmeversorgung in der Gemeinde – z. B. Energieeffizienz, lokale Wertschöpfung, Klimaschutz, Kosteneffizienz versus Rendite, Gemeindeklima, Ressourceneffizienz, Daseinsvorsorge,
- Diskussion und Präzisierung von Problembeschreibung und Zielstellung – z. B. mit der Gemeindeverwaltung,
- Analyse und der bereits geprüften Gestaltungsoptionen (Auswertung der beiden Masterarbeiten - dortige Empfehlungen),
- Neubewertung der Gestaltungsoptionen unter den aktuellen Rahmenbedingungen (s. Pkt.1),
- ...

3. Daten und Methoden

- energietechnische Bewertung: z. B. geordnete Jahresdauerlinie des Wärmeleistungsbedarfs im vorhandenen Nahwärmenetz,
- Bilanzierung der THG-Emissionen,
- Kostenschätzungen/Bewertung der Wirtschaftlichkeit,
- ...

4. Lösungsansatz

- Entwurf eines zukunftsfähigen Wärmeversorgungssystems für die beiden Versorgungsgebiete auf der Grundlage der geordneten Jahresdauerlinie und unter Einbeziehung aller in Betracht kommenden zentralen und dezentralen Technologien,
- vergleichende Bewertung der entworfenen Systeme zuvor mit der Gemeinde abgestimmter Kriterien (s. o. definierte Zielstellung),
- Analyse und Bewertung der Erweiterungsmöglichkeiten der leitungsgebundenen Wärmeversorgung in Richtung auf eine nachhaltige(re) Energieversorgung der Gemeinde,
- ...

5. Empfehlung

- Ableitung einer Empfehlung für die (Um-)Gestaltung der vorhandenen Wärmeversorgungslösung für die beiden Wohngebiete,
- Begründung der empfohlenen Lösung anhand der Kriterien Energieverbrauch, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit,
- Kurzbeschreibung der Wertschöpfungseffekte, die gegebenenfalls innerhalb der Gemeinde erzielbar sind,

- Kurzbeschreibung eines daraus abgeleiteten Betriebsführungskonzepts (sofern eine zentrale Lösung Gegenstand der Empfehlung ist)

6. Schwerpunkte für die Kommunikation

- Kurzbeschreibung der Zielgruppen und ihrer Ziele/Interessen,
- Verdichtung der Empfehlung auf die wesentlichen, mit den Zielgruppen zu kommunizierenden Kernpunkte,
- Ableitung eines Vorschlags für den zeitlichen Ablauf der Kommunikation/für Kommunikationsinstrumente,
- ...

7. Hinweise für fachplanerische Untersuchungsbedarfe

Im Ergebnis der Empfehlung (s. Pkt. 5) wird auf die weiterführenden fachplanerischen Untersuchungsbedarfe hingewiesen, die im Falle einer Umsetzung der empfohlenen Lösung voraussichtlich erforderlich sind.

8. Voraussetzungen

- vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Gutachter,
- Bereitstellung der erforderlichen Daten und Informationen durch die Gemeinde,
- Unterstützung bei Gesprächen mit relevanten Akteuren, z. B. mit dem gegenwärtigen Betreiber des Heizwerks/Nahwärmenetzes oder mit potentiellen Lieferanten erneuerbarer Wärme,
- ...

9. Dokumentation der Ergebnisse

Die in den vorstehend genannten Arbeitsschritten erzielten Analyseergebnisse werden in einem kurzen Bericht dokumentiert. Dieser sollte ein Gesamtumfang von 50 Seiten nicht überschreiten.